

Corona aus Papier und Blattgold

Lore Bert erhält den Gutenbergteller und präsentiert ihre Werke in zwei Geburtstagsausstellungen

Von Marianne Hoffmann

MAINZ. Es war die Überraschung zum 85. Geburtstag der Künstlerin Lore Bert. Oberbürgermeister Michael Ebling überreichte der Mainzerin anlässlich ihrer Geburtstagsausstellung „Ways of World Making – Weisen der Welterzeugung“ im Gutenberg-Museum die höchste Künstler-Auszeichnung der Stadt Mainz, den von Hannes Gaab geschaffenen Gutenbergteller. Damit reiht sich diese Ehrung in eine Reihe von internationalen Ehrungen ein, wie die Medaille der Stadt Lublin (Polen) für Lore Berts Verdienste um das kulturelle Leben dieser Stadt.

Die als Wanderausstellung geplante Show steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz Malu Dreyer, die der Anfrage von Annette Ludwig, Direktorin des Gutenberg Museums, gefolgt ist. Wegen Corona wurde aus der Wanderausstellung eine zweite Präsentation der Werke Lore Berts im Cadoro, dem Kultur- und Wissenschaftszentrum ihrer Tochter und Galeristin Dorothea van der Koelen. Die Vernissage im Gutenberg-Museum fand erstmalig im Hof des Museums statt. Das Hauptwerk der Ausstellung dominiert die Installation „Die platonischen Körper“. Drei verspiegelte Skulpturen, eingebettet in ein Meer aus gefalteten Papieren. 2013 zeigte sie die vollständige Version anlässlich der 55. Kunst-



Anlässlich ihres 85. Geburtstags eröffnet die Mainzer Künstlerin Lore Bert ihre Ausstellung „Ways of World Making – Weisen der Welterzeugung“ im Gutenberg-Museum. hbz/Stefan Sämmer

biennale von Venedig im prestigeträchtigen Saal der Marciana Bibliothek. Hanns-Josef Ortheil, Schriftsteller, Freund der Künstlerin und ehemaliger Stadtschreiber von Mainz, hielt eine sehr persönliche und launige Laudatio auf die Künstlerin, die er schon 1985 zu ihrer ersten internationalen Ausstellung nach Montreal (Kanada) begleitet hat. „Die Welten“, so

Ortheil, „haben auf Lore Bert gewartet, Museumschefs und Leiterinnen ihre schönsten Gewänder angelegt, um die anmutige, elegante und leuchtende Kunst zu begrüßen.“ Lore Bert hat auch die Welt nach Mainz eingeladen, wie den Emir aus Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate), der das Gutenberg-Museum besuchte und sich in das Goldene Buch der Stadt ein-

trug. Annette Ludwig bezog sich in ihrer Rede auf den Titel der Bert-Show, die auf den Philosophen und Logiker Nelson Goodman zurückzuführen ist – „Ways of World Making“. Seine Kunstphilosophie gipfelt in der These, dass es die eine Wahrheit nicht gibt, ebenso wenig die eine Welt und auch nicht deren einzige wahre Version. So hat Bert ihre Bilderwelten reali-

BILDBAND

► Alle Infos zu den Ausstellungen unter www.gutenberg-museum.de und www.galerie.vanderkoelen.de. Das Buch „Spaziergang durch ein Leben“ gibt es im Gutenberg-Shop und im Cadoro.

siert. Welten, die auf der ganzen Welt verstanden werden. In der Cadoro-Ausstellung „Spuren der Erinnerung – Zeichen der Gegenwart“ zeugen 100 Werke auf 150 Quadratmetern von der Vielfalt ihrer Kunst. In den 50er Jahren studierte Lore Bert in Berlin an der Hochschule für Bildende Künste. Von der Malerei kommend, zeigt sie 1983 das erste Werk, zwar noch auf Leinwand, aber sie überzieht sie größtenteils mit Papier.

Hinzu kommen geometrische, konstruktive Formen und Strukturen als Collagenelemente. Bald sollte der Kreis eine gewichtige Rolle spielen. Ein aus Japanpapier und Blattgold entwickelter Kreis mit Goldkrone heißt „Corona“. Diese Arbeit hat Lore Bert vor der Pandemie erstellt. Damit schließt sich der Kreis um eine Künstlerin, die täglich bis zu sieben Stunden im Atelier arbeitet.

Und wer noch mehr über ihr Leben wissen möchte, der kann sich an dem sehr persönlichen, von Lore Bert verfassten Buch „Spaziergang durch ein Leben“, bebildert mit annähernd 1400 Fotos von Menschen und Kunstwerken, versuchen.